

Rotary Ryla Camp für Entrepreneurship 2015 in Hechenmoos

Starte dein Projekt

An die 70 SchülerInnen und Schüler der Schumpeter HAK Wien und der HAK Kitzbühel nahmen am diesjährigen RYLA Seminar des Rotary Club teil und waren begeistert. RYLA steht für „Rotary Youth Leadership Award“ und beschäftigt sich insbesondere mit Führungsqualitäten, gesellschaftlichem Engagement und persönlicher Entwicklung junger Menschen.

Kitzbühel | Was ist eigentlich Entrepreneurship? Johannes Lindner von der Schumpeter HAK in Wien beschreibt das den Schülern einfach und verständlich: Unter Entrepreneurship Kompetenz wird die Fähigkeit verstanden, Ideen in die Tat umzusetzen. Diese Kompetenz hilft dem Einzelnen in seinem täglichen Leben zu Hause oder in der Gesellschaft, ermöglicht es Unternehmerinnen wie Arbeitnehmerinnen, Unternehmern wie Arbeitnehmern ihr Umfeld bewusst wahrzunehmen und Chancen zu ergreifen.

Junge Menschen stärken

Das Kitzbüheler RYLA Camp, federführend organisiert von Johannes Lindner, Initiative für Teaching Entrepreneurship und Hans Philipp, ehemaliger Direktor der HAK Kitzbühel und Entrepreneurship Verantwortlicher des Rotary Clubs Kitz-



Die Jugend will gefordert werden. Tolle Ideen und riesiges Engagement zeichnen die Jugendlichen der beiden Schulen aus. Foto: Lindner

bühel, soll junge Menschen in ihrem spontanen, unverbrauchten Ideenreichtum stärken und ihnen Anregungen geben, ihre (Geschäfts-)Ideen auch in der Realität umzusetzen. Führungsqualität und gesellschaftliches Engagement sind abhängig von der Kreativität der handelnden Personen sowie deren Willen, ihre Vorstellungen zu verwirklichen und andere Personen für diese zu begeistern.

Es wurde auch wieder Zeitung gemacht

Bereits seit 7 Jahren veranstaltet Rotary in Zusammenarbeit mit der HAK Kitzbühel und Wien diese Camps. Aufgrund des großen Erfolges aus dem Vor-

jahr wurde wieder eine „Redaktionsgruppe“ zusammengestellt, die die Meinung der Jugend zu wichtigen Themen aufbereitete und visuell zu gestalten hatte. „Einzige Vorgabe war das Format, nämlich eine Doppelseite zu befüllen,“ erklärt Anzeiger Gf Peter Höbarth, der die Gruppe betreute. Die Eindrücke der Schülerinnen und Schüler und ihre Gestaltungsidee werden wir in einer der nächsten Ausgaben auf einer Doppelseite veröffentlicht.

Unsere Jugend hat Ideen, das hat sie im RYLA Camp bewiesen. Darüber hinaus war es für viele Teilnehmer eine prägende Erfahrung fürs Leben.

Peter Höbarth

WIFI Kurse

Reklamations- und Beschwerdemanagement
Di 20.10., 9-17 Uhr

EDV Grundlagen, der optimale Einstieg mit dem Computer
28.10.-30.10., Mo, Mi 18.30-22 Uhr

Make-up Workshop mit Photoshooting
02.11.-03.11., Mo, Di 09.00-17.00 Uhr

Englisch B1 - Word of Business: Correspondence
2.11.-11.11., Mo, Mi 18-22 Uhr

Ausbildung zum Führen von Hubstaplern
4.11.-6.11., Mi, Do, Fr 8-18 Uhr

Reden und Auftreten für Einsteiger
6.-7.11., Fr 18-22 Uhr, Sa 9-17 Uhr

Vorbereitung auf die Taxilekprüfung
6.11.-13.11., Fr 8-11.50 Uhr

Bankkeeper - Crashkurs
9.-12.11., Mo-Do, 8.30-15 Uhr

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten
9.-11.11., Mo-Mi, 8.30-16.30 Uhr

Maschinenistausbildung
9.-13.11., Mo-Fr, 8.00-17.00 Uhr

Informationen und Anmeldung:
WIFI Kitzbühel,
Tel. 05 9090 5 0W 3220,
Kursort: Wirtschaftskammer



JUGEND-REDAKTION

Von Schülern der Schumpeter HAK Wien und HAK Kitzbühel

Unsere Vorurteile:

Stadt:

- Stadtussi
- überheblich
- hektisches Leben

Land:

- Bauerntempel
- es ist nie was los
- alle können Schifahren

Im Rahmen des schulübergreifenden Projektes der Schumpeter HAK/BHAS Wien 13 und der HAK/HAS Kitzbühel hat sich ein 9-köpfiges Redaktionsteam aus Schülerinnen und Schülern zusammengefunden. Ganz unter dem Motto „Jugend und Bildung“ haben wir zu aktuellen Themen, die unsere Ausbildung sowie Zukunft betreffen, niedergeschrieben.

Das Ju-Red. Team

Tiroler und Wiener Mundart:

Schnitzi – Hübscher Junge
o'schau schein – Höhenangst
kedling udoa – Kuhfladen am Feld verteilen
aschling – rückwärts

ua leiwand – voll super
a sechzehner blech und a eitriige –
ein Ottakringer (Bier) und Käsekrainer
Gfrastsackl – schlimmes Kind
Badewaschel – Bademeister

*Was hältst du von der Zentralmatura?
Ist sie wirklich sinnvoll?*

In den letzten Jahren hat sich einiges verändert, vor allem die neu eingeführte Zentralmatura ist in der Gesellschaft ein heißes Eisen. Einerseits fordert das Ministerium, dass jeder Mensch

individuell ist und man diese Begabungen fördern sollte. Andererseits jedoch führt man eine vereinheitlichte Reifeprüfung ein, bei der nicht nur die angeblich so hoch geschätzte Indi-

vidualität verloren geht, sondern man nimmt den Schülerinnen und Schülern auch die Freiheit zu entscheiden, ob man in Mathematik oder doch in der zweiten Fremdsprache maturieren möchte.

Was bringt mir eine Lehre in der heutigen Zeit noch?

Vorteile

- früherer Einstieg ins Berufsleben
- früher eigenes Geld verdienen
- mehr und frühere Erfahrung

Nachteile

- schlechtere und langsamere Aufstiegsmöglichkeiten
- weniger Allgemeinbildung
- weniger Anerkennung

Wie würdest du den heutigen Lifestyle beschreiben?

Jugendliche legen immer mehr Wert auf Luxusartikel, welche sie sich nicht von ihrem eigenen Geld leisten können. Meist wird dieser neue Lifestyle von Medien gepusht und stark beeinflusst.

Zukunft Ausland?

Der aktuelle Trend in der Gesellschaft tendiert dazu, dass junge Erwachsene bereits im Ausland ihre Erfahrungen machen sollen. Einige von ihnen entscheiden sich sogar dafür Österreich den Rücken zu kehren, um sich ihre Existenz in einem ande-

ren Land aufzubauen.

Was lockt weg?

Der Hauptgrund für einen Auslandsaufenthalt ist die Hoffnung, dadurch auf dem späteren Arbeitsmarkt attraktiver zu wirken. So erhöht sich die Chance auf den Traumjob im

eigenen Land. Außerdem ist man nicht nur auf die Studienrichtungen im eigenen Land angewiesen, sondern kann auf eine variantenreichere Auswahl zurückgreifen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das höhere Einkommen, wie man am wachsenden Auswanderungsstrom der

Ärzte erkennen kann. So ganz nebenbei lernt man neue Kulturen und Sprachen kennen und vielleicht sogar lieben.

Warum bleibt man?

...aus Angst. Da der Mensch ein Gewohnheitstier ist, ist er oftmals nicht bereit sich auf

etwas Neues einzustellen, wobei Bequemlichkeit und Faulheit eine große Rolle spielen. Natürlich sind Familie, Freunde, Partner und generell ein aufgebautes Leben wesentliche Aspekte, die zu berücksichtigen sind. Hat man bereits eine gegebene Zukunfts-

chance, zum Beispiel in einem Familienbetrieb, so wird ein Auslandsaufenthalt in den meisten Fällen gar nicht erst in Erwägung gezogen.

Wie man sich letztendlich entscheidet und ob man zurückkehrt, ist und bleibt einem selbst überlassen.



Schumpeter
Handelsakademie
Kendelschlag
bhak.bhas-13